

## Medien-Information

---

2. November 2016

---

### **Sachstandsbericht zum Projekt „Methoden der Zukunft“**

#### **Projektträger**

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

#### **Projektleitung**

Dr. Aiko Huckauf, JKK-Kompetenzzentrum der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

#### **Projektbearbeitung**

Henrike Möhler, Prof. Dr. Tim Diekötter und PD Dr. Tobias W. Donath, alle Institut für Natur- und Ressourcenschutz Abteilung Landschaftsökologie Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Juliane Kelm, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

#### **Projektpartner**

vier Landwirte an acht Standorten in Schleswig-Holstein

#### **Laufzeit**

1. Mai 2015 – 30. April 2020

#### **Kosten und Finanzierung**

Das Projekt wird von der Stiftung Naturschutz aus Eigenmitteln finanziert. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes durch die CAU im Rahmen einer Doktorarbeit wird von der Stiftung Naturschutz mit rund 200.0000 Euro gefördert.

#### **Projektidee**

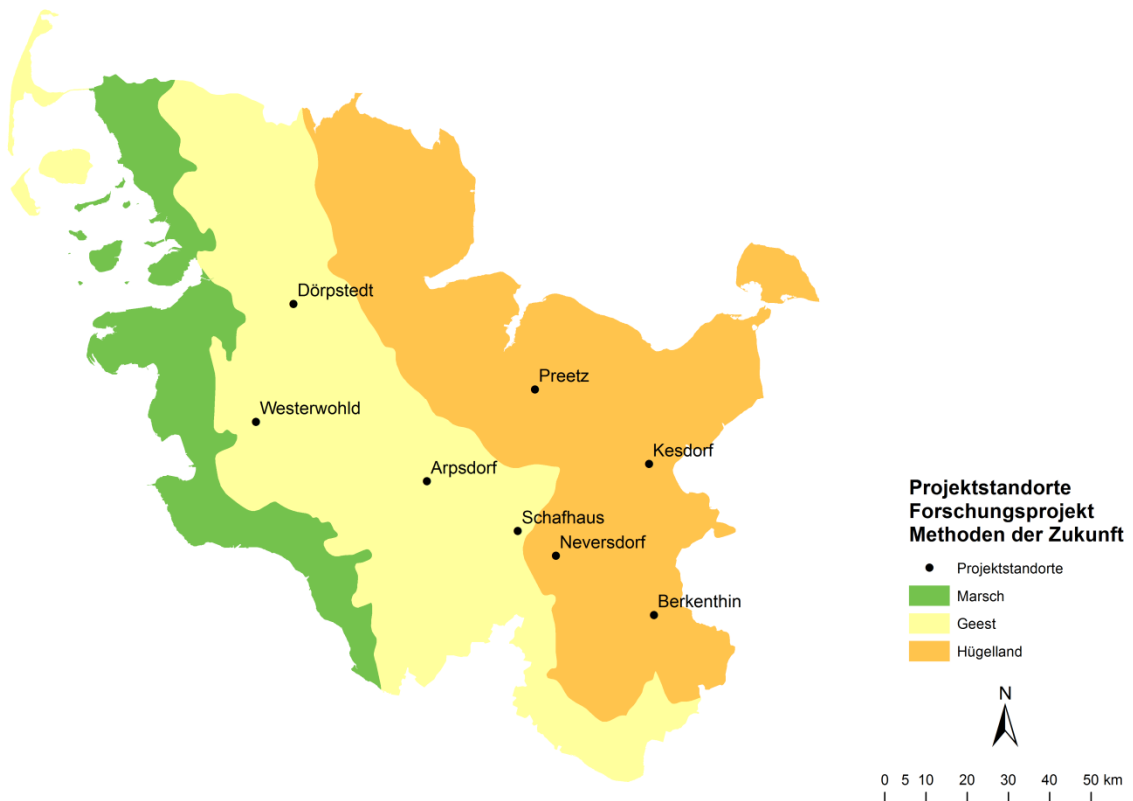
In dem Projekt wird der Einfluss verschiedener mechanischer Managementverfahren (Mahdvarianten, Narbenpflege, Mahdgutübertragung, Umbruch/Neuansaat) auf Jakobs-Kreuzkraut (JKK)-Populationen untersucht. Im Vordergrund stehen hierbei die Fragen:

1. Wie bewähren sich die Methoden im Hinblick auf das primäre Ziel, d. h. die Zurückdrängung der JKK-Massenbestände?
2. Wie bewähren sich die Methoden im Hinblick auf das sekundäre Ziel, d. h. die Erhaltung bzw. Wiederherstellung blüten- und artenreichen Grünlandes?

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Kanons naturschutzverträglicher Verfahren für ein situativ angepasstes, effektives und effizientes Vorgehen gegen problematische JKK-Massenvorkommen.

## Projekttablauf

In dem Projekt werden 7 ausgewählte Managementmaßnahmen (Tab. 1) über 5 Jahre an 8 verschiedenen Standorten in Schleswig-Holstein (4 Geest, 4 Hügelland; Abb. 1) erprobt.



**Tab. 1:** Übersicht über die im Projekt erprobten Maßnahmenvarianten.

Variante	Bezeichnung	Maßnahmen
1	Imkervariante	Mahd vor der ersten JKK-Blüte (ca. 21.06.) und gegen Ende der Nachblüte (vor der Samenreife, ca. 25.08.)
2	Nachbarvariante	Mahd gegen Ende der ersten JKK-Blüte (vor der Samenreife, ca. 25.07.)
3	Biodiv-Variante 1	Grünlanderneuerung durch Umbruch und Neueinsaat einer Regiosaatgutmischung
4	Biodiv-Variante 2	Grünlanderneuerung durch Umbruch und Aufbringung von Mahdgut von einer artenreichen, JKK-freien Spenderflächen aus der näheren Umgebung
5	Kombinations-Variante 1	Umbruchlose Grünlanderneuerung durch Mahd gegen Ende der ersten JKK-Blüte (vor der Samenreife, ca. 25.07.) und Durchsaat einer Regiosaatgutmischung im Schlitzdrillverfahren
6	Kombinations-Variante 2	Umbruchlose Grünlanderneuerung durch Mahd gegen Ende der ersten JKK-Blüte (vor der Samenreife, ca. 25.07.) und Übersaat einer Regiosaatgutmischung
7	Nullvariante	Kontrollflächen ohne Maßnahmen

An jedem Projektstandort wurde eine Versuchsparzelle (30 m × 30 m) pro Variante angelegt. Auf jeder Versuchsparzelle wurden drei Dauerflächen von 2 m × 2 m Größe eingerichtet. Diese werden zweimal jährlich – vor der ersten JKK-Blüte sowie Mitte September – untersucht. Hierbei werden Vegetationsaufnahmen mit Deckungsschätzung aller vorkommenden Gefäßpflanzenarten durchgeführt. Diese Aufnahmen dienen zur Erfassung der Vegetationsentwicklung auf den Teilflächen im Hinblick auf das Jakobs-Kreuzkraut und die übrige Vegetation.

Zur Erfassung der Effekte der Managementmaßnahmen werden detaillierte Erhebungen der Individuen des Jakobs-Kreuzkrautes durchgeführt. Für die Erfassung der Populationsstruktur werden die Individuen differenziert nach Entwicklungsstadium (Keimlinge, Jungpflanzen, adulte Individuen) erfasst. Außerdem werden Fitnessparameter wie Rosettendurchmesser und Höhe und Anzahl der Blütenstände aufgenommen. Im ersten Projektjahr erfolgte eine Status-quo-Erhebung vor Maßnahmenbeginn.

Die Untersuchung wird durch eine systematische Fotodokumentation der einzelnen Dauerflächen, der Versuchspartzen sowie der Gesamtversuchsfläche ergänzt. Zusätzlich zu den beschriebenen großflächigen Feldversuchen werden zu einzelnen Fragestellungen der Regulierungsmaßnahmen parallel Gewächshaus- und kleinräumige Feldversuche durchgeführt.

**Verantwortlich für diesen Text:**

Nicola Brockmüller, Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein  
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-200 / -202  
E-Mail: [info@stiftungsland.de](mailto:info@stiftungsland.de), [www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de)